

PRESSEMITTEILUNG

"Japans Welt der Geister und Dämonen" - Eine faszinierende Reise in die spirituelle Dimension der japanischen Kultur

Mit seinem aktuellen Werk "Japans Welt der Geister und Dämonen: Mythen und Legenden im japanischen Volksglauben" entführt der Autor die Leser in die vielschichtige und mysteriöse Welt des japanischen Übernatürlichen. Das umfassende Werk, das sowohl für Japan-Enthusiasten als auch für Religionswissenschaftler und Kulturinteressierte konzipiert wurde, ist ab sofort in drei Sprachen (deutsch, englisch, Französisch) im Buchhandel erhältlich.

Das Interesse an japanischer Kultur wächst weltweit kontinuierlich. Begriffe wie "Yokai" und "Kami" halten vermehrt Einzug in die westliche Popkultur. Dieses Buch schafft einen tiefgreifenden Einblick in die komplexen religiösen und folkloristischen Traditionen Japans. Der Autor verbindet dabei profundes Fachwissen mit zugänglicher Sprache und erschafft ein Werk, das wissenschaftlichen Ansprüchen genügt, ohne den allgemeinen Leser zu überfordern.

Die Bedeutung der spirituellen Dimension im japanischen Alltagsleben kann kaum überschätzt werden. Von den Shinto-Schreinen in modernen Stadtgebieten bis hin zu den buddhistischen Tempeln in ländlichen Regionen – die Koexistenz von Tradition und Moderne spiegelt sich in Japans religiöser Landschaft eindrucksvoll wider. Dieses faszinierende Paradoxon bildet den Ausgangspunkt für die detaillierte Untersuchung des Autors.

Das Werk zeichnet sich durch seine methodische Sorgfalt und seinen respektvollen Umgang mit dem spirituellen Erbe Japans aus. Es ist weder sensationslüstern noch oberflächlich, sondern bemüht sich um ein authentisches Verständnis der japanischen Geisterwelt in ihrem kulturellen und historischen Kontext. Der Autor vermeidet bewusst die Exotisierung japanischer Traditionen und arbeitet stattdessen die Nuancen heraus, die diese einzigartige spirituelle Landschaft kennzeichnen.

Die Monographie gliedert sich in thematische Schwerpunkte, die von den Ursprüngen des Shinto-Glaubens über die Evolution der Yokai-

Darstellungen in Kunst und Literatur bis hin zur Transformation spiritueller Konzepte im modernen Japan reichen. Besonders hervorzuheben ist die ausführliche Analyse der Beziehung zwischen Mensch und übernatürlichen Wesen im japanischen Volksglauben, die zahlreiche bisher wenig beachtete Aspekte beleuchtet.

Das Buch beginnt mit einer Einführung in die fundamentalen Konzepte der japanischen Spiritualität und erläutert die synkretistische Beziehung zwischen Shintoismus und Buddhismus, die über Jahrhunderte hinweg die religiöse Praxis in Japan geprägt hat. Der Autor erklärt die grundlegende Unterscheidung zwischen Kami (göttlichen Wesen) und Yokai (übernatürlichen Wesen oder Monstern) und zeigt auf, wie fließend die Grenzen zwischen diesen Kategorien sein können.

Ein zentrales Kapitel widmet sich der historischen Entwicklung der Yokai-Tradition vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Hier wird deutlich, wie eng die Geistervorstellungen mit sozialen und politischen Umbrüchen verknüpft waren. Der Autor analysiert beispielsweise, wie die Edo-Zeit mit ihrer urbanen Kultur und dem Aufkommen populärer Drucke zur Standardisierung und Verbreitung bestimmter Yokai-Darstellungen beigetragen hat.

Besonders aufschlussreich ist die Untersuchung regionaler Unterschiede in den Geistervorstellungen. Das Buch präsentiert bisher kaum dokumentierte lokale Legenden aus abgelegenen Regionen Japans und zeigt auf, wie geografische Faktoren die Ausprägung spezifischer übernatürlicher Wesen beeinflusst haben. So werden etwa die wassergebundenen Yokai der Küstenregionen den bergbewohnenden Tengu der Waldgebiete gegenübergestellt.

Dabei legt er großen Wert auf die Einbettung der Geistervorstellungen in ihren lebensweltlichen Kontext. Er verdeutlicht, dass Yokai nicht nur Figuren des Schreckens waren, sondern oft auch erklärende Funktionen für Naturphänomene oder gesellschaftliche Tabus erfüllten. Gleichzeitig wird ihre Rolle als Projektionsfläche für soziale Ängste und kulturelle Spannungen analysiert.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Transformation traditioneller Geistervorstellungen in der Moderne. Der Autor zeichnet nach, wie die

Meiji-Restauration mit ihrer forcierten Modernisierung und Abgrenzung vom "Aberglauben" die Yokai-Tradition zunächst marginalisierte, bevor sie im 20. Jahrhundert eine Renaissance in Literatur, Manga, Anime und Videospiele erlebte. Diese Wiederbelebung wird kritisch reflektiert und in den Kontext der Suche nach kultureller Identität in einer globalisierten Welt gestellt.

Das Werk schließt mit einer Betrachtung der gegenwärtigen Bedeutung von Geistervorstellungen im Alltag moderner Japaner. Der Autor hat hierfür zahlreiche Interviews und Feldforschungen durchgeführt, die ein differenziertes Bild jenseits exotisierender Stereotype zeichnen. Er zeigt auf, wie traditionelle Praktiken wie Obon (das Fest der Toten) oder die Verehrung lokaler Schutzgottheiten auch in der urbanen Gegenwart Japans fortbestehen und welche neuen Formen sie annehmen.

Ein weiteres Highlight des Buches ist die umfassende Darstellung der Oni – dämonischer Wesen, die tief in der japanischen Mythologie verankert sind. Der Autor verfolgt ihre Entwicklung von frühen buddhistischen Höllenvorstellungen bis hin zu ihrer Darstellung in zeitgenössischen Medien. Er beleuchtet die Ambivalenz dieser Figuren, die einerseits als Verkörperung des Bösen gelten, andererseits aber auch als kraftvolle Beschützer verehrt werden können.

Faszinierend ist auch das Kapitel über die weiblichen Geister und Dämonen Japans, in dem der Autor geschlechtsspezifische Aspekte der Yokai-Tradition analysiert. Von der rachsüchtigen Onryo bis zur verführerischen Kitsune – weibliche übernatürliche Wesen spiegeln oft gesellschaftliche Vorstellungen und Ängste bezüglich Weiblichkeit wider. Der Autor kontextualisiert diese Darstellungen historisch und zeigt ihre Transformation im Laufe der Jahrhunderte auf.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Darstellung der Yurei – der Geister Verstorbener, die aus verschiedenen Gründen keine Ruhe finden können. Der Autor analysiert die ikonografischen Merkmale dieser Erscheinungen, wie das weiße Totengewand und die fehlenden Füße, und erläutert ihre kulturelle Bedeutung. Er verfolgt die Entwicklung der Yurei-Darstellungen von klassischen Noh-Dramen über Kabuki-Theater bis hin zum modernen J-Horror-Kino.

Hervorzuheben ist auch die ausführliche Behandlung der Wasser-Yokai wie die Kappa. Der Autor beleuchtet die ökologischen Aspekte dieser Legenden und ihre Funktion als Warnung vor den Gefahren von Gewässern. Er zeigt auf, wie diese Traditionen auch heute noch im Umweltbewusstsein und lokalen Brauchtum präsent sind.

Das Buch widmet sich auch dem Phänomen der Tsukumogami – Alltagsgegenständen, die nach langer Nutzung zum Leben erwachen. Der Autor erläutert die kulturhistorischen Hintergründe dieser Vorstellung und ihre Verbindung zu animistischen Konzepten sowie zur Wertschätzung materieller Objekte in der japanischen Kultur. Diese Analyse wird durch faszinierende Beispiele aus Kunst und Literatur illustriert.

Ein weiteres zentrales Thema ist die Rolle übernatürlicher Vorstellungen in der japanischen Heilkunde und im Umgang mit Krankheit. Der Autor untersucht Rituale und Praktiken zur Abwehr krankmachender Geister und die Bedeutung von Amuletten und Talismanen im Volksglauben. Er zeigt die Persistenz dieser Traditionen auch im modernen Japan und ihre Koexistenz mit westlicher Medizin.

Das Buch behandelt auch die Bedeutung von Geistervorstellungen in der japanischen Kunst. Von den frühen Geisterrollen (Hyakki Yagyo) über die Ukiyo-e-Drucke der Edo-Zeit bis hin zu zeitgenössischen Kunstformen – der Autor analysiert die visuelle Repräsentation des Übernatürlichen und ihren Einfluss auf die ästhetische Tradition Japans. Besondere Aufmerksamkeit wird den Werken von Künstlern wie Toriyama Sekien und Utagawa Kuniyoshi gewidmet.

Das Buch behandelt sehr umfassend die Rolle des Übernatürlichen in der japanischen Literatur von den klassischen Werken wie dem Genji Monogatari und den Kaidan-Sammlungen bis hin zu zeitgenössischen Romanen. Der Autor analysiert die literarische Funktion von Geistern und Dämonen und ihre Bedeutung für die Entwicklung narrativer Traditionen in Japan.

Besondere Aufmerksamkeit wird auch den regionalen Schutzgottheiten und lokalen Geistern gewidmet. Der Autor hat für dieses Kapitel umfangreiche Feldforschungen in verschiedenen Regionen Japans durchgeführt und dokumentiert bisher wenig bekannte lokale Traditionen. Er zeigt, wie diese

Kulte zur Stärkung von Gemeinschaften beitragen und welche Rolle sie im modernen Japan spielen.

Das Buch schließt mit einer Reflexion über die globale Verbreitung japanischer Geistervorstellungen im Zuge der weltweiten Popularität von J-Horror-Filmen, Anime und Manga. Der Autor diskutiert die transkulturelle Aneignung dieser Konzepte und ihre Transformation in neuen kulturellen Kontexten. Er zeigt auf, wie japanische Yokai zu globalen Ikonen geworden sind und welche interkulturellen Missverständnisse und Neuinterpretationen damit einhergehen.

Der Autor, der über jahrzehntelange Erfahrung in der Erforschung japanischer Kultur und Religion verfügt, verbindet in diesem Werk akademische Tiefe mit narrativer Zugänglichkeit. Sein respektvoller und differenzierter Umgang mit dem Thema spiegelt sein tiefes Verständnis der japanischen Kultur wider. Die zahlreichen Aufenthalte in verschiedenen Regionen Japans haben es ihm ermöglicht, über die bekannten urbanen Zentren hinauszublicken und auch entlegene lokale Traditionen zu dokumentieren.

"Japans Welt der Geister und Dämonen" ist mehr als nur eine Bestandsaufnahme übernatürlicher Vorstellungen – es ist eine kulturhistorische Reise, die fundamentale Aspekte der japanischen Identität beleuchtet. Das Buch zeigt eindrucksvoll, wie spirituelle Konzepte kulturelle, soziale und politische Entwicklungen widerspiegeln und wie sie auch in der Moderne relevant bleiben.

Die Publikation erscheint zu einem Zeitpunkt wachsenden internationalen Interesses an japanischer Kultur und spirituellen Traditionen. Sie bietet sowohl Einsteigern als auch Kennern der japanischen Kultur wertvolle Einblicke in eine faszinierende Dimension Japans, die oft hinter der Fassade der Hightech-Gesellschaft verborgen bleibt.

Das Werk zeichnet sich insbesondere durch seine Gründlichkeit aus, seine kulturelle Sensibilität und seine Fähigkeit, komplexe religiöse und folkloristische Konzepte verständlich zu vermitteln, ohne sie zu vereinfachen. Es schließt eine wichtige Lücke, nicht nur, in der deutschsprachigen Literatur zu Japan und leistet einen bedeutenden Beitrag zum interkulturellen Verständnis.

Über den Autor

Der Autor ist ein durch seine Bücher bekannt gewordener Experte für japanische Kultur und Religion mit zahlreichen Publikationen zu diesen Themen. Er verbrachte, mit Unterbrechungen, mehrere Jahre in Japan, wo er an verschiedenen Orten und Städten sein Wissen intensivierte. Seine Feldforschungen führten ihn in zahlreiche Regionen Japans, von Hokkaido bis Okinawa, und ermöglichten ihm tiefe Einblicke in lokale Traditionen und Bräuche. Neben seiner Reisetätigkeit versteht er sich auch als Kulturvermittler und hat zahlreiche Bücher zum Thema japanische Spiritualität und Folklore verfasst. Sein besonderes Interesse gilt der Verbindung von traditionellen Vorstellungen und moderner Gesellschaft sowie dem interkulturellen Dialog zwischen Japan und dem westlichen Kulturraum.

"Japans Welt der Geister und Dämonen" ist eines seiner bisher umfangreichsten Werke und das Ergebnis intensiver Forschung und persönlicher Begegnungen.

Verfügbarkeit

"Japans Welt der Geister und Dämonen" ist ab sofort in drei Sprachen (deutsch, englisch und Französisch) im Buchhandel erhältlich, sowohl als Hardcover, Paperback als auch als E-Book und Hörbuch. Weitere Informationen, Leseproben und Veranstaltungshinweise finden Sie auf der Website des Verlags.

Kontakt für Medienanfragen

Für Rezensionsexemplare, Interviewanfragen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Pressestelle

tradition GmbH

Heinz-Beusen-Stieg 5

22926 Ahrensburg

JAPANS WELT DER GEISTER & DÄMONEN

Mythen und Legenden im
japanischen Volksglauben



Hermann Candahashi

ENDE DER PRESSEMITTEILUNG